

# DER KLEINE WASSERMANN

N.G.Z. Neuss 19.3.'90



## „Der kleine Wassermann“ und die Ballettratten

Neuss. Auf Entdeckungsreise: „Der kleine Wassermann“ macht unter und über Wasser seine Umgebung unsicher. Hier betrachtet er gerade eine Wiese, auf der die Blumen ihre Köpfe im Wind wiegen. Das Tanz-

Märchen der Ballettschule Groenendyk aus Meerbusch hatte gestern im Rheinischen Landestheater in Neuss Premiere. Ausführlicher Bericht folgt morgen.

NGZ-Foto: A. Weitschulke

## Ballettschule Groenendyk mit „Der kleine Wassermann“ im Landestheater

# Unter dem Wasserspiegel wird ein Tanzfest der Phantasie gefeiert

Neuss. Vom Schnürboden herabhängende Folien, mit Seerosenblättern verziert: Fertig ist die schillernde Wasseroberfläche. Vom Leben darunter, im Mühlenteich, davon erzählt die Ballettschule Groenendyk mit ihrem Märchen „Der kleine Wassermann“. Bei der Premiere am Sonntagvormittag auf der Bühne des Rheinischen Landestheaters Neuss zeigte die Meerbuscher Einrichtung, welch aufwendiges Werk ihr mit seinen Schülern in langer Arbeit gelungen ist. Wiederholung ist am 24. und 25. März, jeweils um 16 Uhr an der Drususallee.

In bunten Bildern zeichnete Ballettschulleiterin Greetje Groenendyk in Inszenierung, Choreographie und Kostümen vielfältige Stationen bei Klein-Wassermanns Erforschung seiner Welt. Ein Märchen aus lauter traumhaften Szenen, die so schnell wieder weghuschen, wie sie gekommen waren, aus einer anderen Welt und doch ganz nah. Es gibt schon viel zu entdek-

ken, viel zu lernen, wenn man noch klein ist. Und so erschließt sich der kleine Wassermann von Tag zu Tag mehr von seiner Umgebung, lernt die Fische kennen, die Wasserfäden, die Frösche, das Nixenkraut, die Wasserlöcher. Der Karpfen bringt ihm das Schwimmen bei, das Neunauge mit seinem glitzernden Leib gar ist verantwortlich für schlimme Träume. Doch die Neugierde ist stärker als die Angst. Bald eröffnet dem kleinen Wassermann der Vater auch die Welt über Wasser. Und was es da alles zu entdecken gibt! Sonne und Mond, Blumen, Libellen, Blumen, Zigeunerkinde, Badegäste am See – und natürlich Sommer und Winter. Und beim Winterschlaf kann er all das neu Gesehene in seinen Träumen noch einmal in bunten Bildern an sich vorbeiziehen lassen.

Diese Geschichte nach dem beliebten Kinderbuch bietet tausendfach Gelegenheit für kurzweilige Auftritte,

für Solopartien der Ballettschüler, für größere Formationen, die an Farbenpracht und tänzerischen Effekten übertoll sind. Für jede Schülergruppe gibt es da ein eigenes Tanzthema, mit dem sie sich in Szene setzen kann. Die Vielfalt der liebevoll ausgearbeiteten Kostüme war das Tüpfelchen auf dem „i“ der Veranstaltung, von der Lichttechnik gut hervorgehoben.

Schade nur, daß es mit der Tontechnik haperte. Doch der Stimmung unter den Ballettratten und dem vor allem von den Eltern und Verwandten gefüllten Zuschauerraum tat das kaum Abbruch. Es war ein Fest an Farben und Formen, mal feurig-spritzig wie in der Zigeunerszene, mal verhaltenruhig wie beim Fall der ersten Schneeflocken, in variantenreichen Temperamenten und vielfältigen tänzerischen Momentaufnahmen jeweils für kurze Augenblicke festgehalten. Da macht das Zuschauen – auch für drei Stunden – Spaß.

Andrea Bänker

# STADT MEERBUSCH

Nr. 66

Montag, 19. März 1990

RHEINISCHE POST

Ballettschule Groenendyk führte Märchen auf

## „Der kleine Wassermann“ begeisterte das Publikum

Von HEIDE-INES WILLNER

... Also, setzt Euch hin, hört und seht zu, was unter der stillen Oberfläche des kleinen Weihers so alles geschieht“, beginnt Märchenerzählerin Greetje Groenendyk ihre Geschichte und gibt das Zeichen, den Vorhang der Bühne des Rheinischen Landestheaters Neuss zu öffnen. Augenblicklich befindet man sich im grünschillernden Reich der Fische und erblickt zwischen Wasserlilien und Nixenkraut Vater und Mutter Wassermann, die eben gerade die Geburt ihres Sohnes feiern.

„Der kleine Wassermann“, ein Märchen von Ottfried Preussler, getanzt von den Schülern der Meerbuscher Ballettschule Groenendyk, wird von seinen stolzen Eltern dem Unterwassergetriebe präsentiert. Die Wassermenschen schwimmen herbei, sind beeindruckt. Auch die putzigen knallroten Wasserflöhe staunen – allerdings mehr über ihren ersten Bühnenauftritt. Knapp vier Jahre alt, haben nämlich die Nachwuchs-Ballerinnen die Rollen des quirligen Flohvolkchens übernommen. Holger Hektor (Vater) und Nina Böhm (Mutter) sind dagegen bereits „alte Hasen“, waren sie doch schon bei der Cinderella-Aufführung zu bewundern.

Vom Winzing, Christiane Scheer, entwickelt sich der kleine Wassermann über die biegsame Marisa Magno zum Heranwachsenden (Nina Jac-

quemard). Auf dem Rücken des Karpfen Cyprinus (Ilka Dee) erlebt er zunächst sein wässriges Resch ohne Schrecken. Aber schon lauert das geheimnisvolle „Neunauge“, greift nach ihm. Ein Wiedersehen mit Dörthe Großmann, die im Tanzmärchen gleich in mehreren Rollen glänzte.

An der Hand des Vaters verirrt nun der kleine Wicht sein Element und erlebt am Ufer des Weihers neue Abenteuer. Vögel, Bäume, Libellen nebst unzähligen farbenfrohen Blüten, zwischen denen die schöne Sonne (Christine Lacross) tanzt, bezaubern ihn. Plötzlich enden die klingenden Weisen über der Blumenwiese abrupt. Der Mensch betritt die Szene. Temperamentvolle Zigeunerinnen wirbeln herein. Badende Leute planschen im Wasser und geben mit rhythmischer Musik ihrer prallen Lebensfreude Ausdruck. Der kleine Wassermann erschrickt und lacht über die ungelentken Bewegungen der Erdbewohner. Silberne Regentropfen vertreiben den Spuk und kommen gerade recht, um dem wassergewohnten Kerlchen die Fülle feucht zu halten. Kaum haben sie ihr letztes Naß versprüht, wabern Nebelfrauen herbei und machen dem hellen Mond Platz. Sabine Sabranski schwebte unter nachtblauem Himmel und zeigte an der Seite von Holger Hektor viel tänzerisches Gefühl. Noch aber schließt sich die Kette der Erfah-



Der kleine Wassermann wird neugierig bestaunt. Szene aus der Aufführung der Ballettschule Groenendyk. Foto: Axel Müller

rungen nicht für das Wassermannlein. Mit kernigen Naturburschen erlebt es den eisigen Hauch des Winters. Während es die verspielten Schneeflockchen noch genießt, setzt ihm die Kälte derart zu, daß es sich flugs in seinen Weiber zurückzieht, um im Schutz der Eltern in den Winterschlaf zu sinken. Im Traum ziehen die Gespielen eines Sommers noch einmal vorüber.

Es waren runde 190, die sich zum Schluß in ihren phantasiereichen Kostümen auf der Bühne tummelten und

für ein schenkwertes Tanztheater den verdienten Applaus entgegennahmen. Greetje Groenendyk, verantwortlich für Inszenierung und Choreographie, atmete nach der erfolgreichen Premiere auf, mußte sie doch einiges improvisieren, da etliche Tänzerinnen wegen Krankheit ausgefallen waren. Volleleicht sind sie ja zu den nächsten Vorstellungen wieder fit und zwar am kommenden Samstag und Sonntag, jeweils um 18 Uhr.



n der Inszenierung von Greetje Groenendyk tanzen Schüler der Meerbuscher Ballettschule Groenendyk das Märchen »Der kleine Wassermann«. Die Inszenierung ist noch am kommenden Samstag und Sonntag jeweils um 16 Uhr, im Rheinischen Landestheater, Neuss zu sehen.  
Foto: Müller

## Meerbuscher Ballettschüler: Der kleine Wassermann

Die bunte Welt der Märchen, doch immer kannst Du die Menschen verzaubern. Fische und Frösche, Blumen und Bäume, getanzt von 190 Schülerinnen und Schülern der Lanker Ballettschule Groenendyk ließen Sonne in das Landestheater Neuss scheinen. »Der kleine Wassermann« stand am zurückliegenden Sonntag im Rheinischen Landestheater Neuss auf dem Programm (zwei Aufführungen werden noch folgen), ein Ballettmärchen nach dem Buch von Otfried Reußler und inszeniert von Greetje Groenendyk. Rund sechs Monate, so Greetje und Ehemann Andrei, haben sie daran gearbeitet.

38 Musikstücke, klassische und moderne, wurden ausgewählt, um die passenden Bilder – das Leben und Erleben des kleinen Wassermannes im Weiher und an Land – in Szene zu setzen. Hektik und Aufregung herrschte bei den buntgekleideten, großen und kleinen Darstellern in Garderobe und hinter der Bühne – wer wollte es ihnen verdenken? Schließlich war das Haus ausverkauft. Leicht nervös auch Greetje Groenendyk, die kurzfristig als Erzählerin einspringen mußte, da bei der geplanten Besetzung eine Erkrankung dazwischen kam. Doch als die ersten Bilder getanzt waren, legte sich das alles. Die Büh-

ne wurde zur Märchenwelt, bunt und schillernd, denn »wie alle Märchen ist auch dieses wahr«. Wunderschön die Sequenz, als der kleine Wassermann die Blumenwiese erlebte. Viel Beifall dafür, der überhaupt während der gesamten Aufführung immer wieder aufbrannte.

Den Groenendyks gebührt das Lob, alle Tanzpassagen auf das Können der Kinder abgestimmt zu haben. »Ich wollte einfach mal etwas anderes machen«, sagte Greetje zum Lokal Anzeiger. Klassische Ballettstücke habe sie in den zurückliegenden Jahren aufgeführt.

Lothar Seidel